

Leben schuf, offensiver und rationeller zu nutzen. Mit Recht erwartet unsere Bevölkerung von den Künstlern und Schriftstellern, den Volkskünstlern und allen kulturellen Einrichtungen, daß sie das geistige Leben unserer Republik sichtbar bereichern und dadurch auch die Anziehungskraft des Sozialismus auf die Werktätigen in den kapitalistischen Ländern vergrößern.

In Vorbereitung auf den 20. Jahrestag orientiert die Partei insbesondere auf die Entstehung neuer Werke in allen Künsten und Genres, von denen eine große Wirkung ausgeht. Die Partei fördert die Volkskunstinitiative, damit sie zu einer echten Massenbewegung für die ästhetische Erziehung breiter Kreise wird. Wir kämpfen um die höhere Effektivität aller Kultureinrichtungen durch echte Leistungsvergleiche. Wir unterstützen die Bewegung zur umfassenden Durchsetzung realer Kultur- und Bildungspläne bei der Mehrheit der Brigaden und Arbeitsgemeinschaften.

Die kulturell-künstlerische Vorbereitung des 20. Jahrestages kann sich nicht nur auf Festprogramme beschränken. Viele Parteileitungen haben bereits erkannt, daß das größte Geschenk zu unserem großen Festtag darin besteht, bleibende Werke zu schaffen. Das erfordert, die Führungstätigkeit auf die allseitige Entfaltung des geistig-kulturellen Lebens zu orientieren und Aufgaben zur kulturellen Umweltgestaltung in den Betrieben, Wohnbezirken und Erholungszentren zu stellen. Die Möglichkeiten für eine niveauvolle Unterhaltung und Geselligkeit sollten besser genutzt werden.

Führungs- konzeptionen ausarbeiten

Dazu benötigen die Bezirks- und Kreisleitungen exakte Führungskonzeptionen¹⁾, die, ausgehend von zu erreichenden Zielen, für die politisch-ideologische Arbeit der Parteiorganisationen orientierend wirken. Ideologische Führung — und das ist bestimmendes Merkmal der Führungstätigkeit der Partei — bedeutet erstrangig Arbeit mit den Menschen, damit sie unsere Politik verstehen und bewußt alles zur Stärkung der Republik tun.

Auf kulturell-künstlerischem Gebiet angewandt, heißt das:

- ① daß die parteierzieherische Arbeit in den Grundorganisationen allen Genossen helfen muß, ein hohes Kulturniveau zu erreichen, damit sie vorbildhaft auf alle Werktätigen ausstrahlen;
- # daß ein enges Vertrauensverhältnis zu den Künstlern und Kulturschaffenden besteht und geduldig und beharrlich deren Schaffensfragen geklärt werden;
- 0 daß auf der Grundlage klarer, perspektivischer Konzeptionen das einheitliche Vorgehen aller staatlichen und gesellschaftlichen Organe gewährleistet wird. *

Dafür ist ein Perspektivplan der politisch-ideologischen Arbeit, wie ihn Genosse Walter Ulbricht in Brandenburg²⁾ anregte, unerläßlich. Einige Kreisleitungen haben diesen Rat befolgt und gute Erfahrungen gesammelt. Die politisch-ideologische Arbeit wurde konkreter und zielgerichteter, weil sie wirkliche Fragen und Entwicklungsprobleme in ihren Kreisen berücksichtigt und in die Gesamtpolitik der Partei eingebettet haben.

Die Perspektivpläne der politisch-ideologischen Arbeit in den Kreisleitungen entstanden nach sorgfältiger Analyse und Klärung der Perspektive und wurden mit vielen Genossen und parteilosen Bürgern beraten. Sie berücksichtigen insbesondere die Aufgaben bei der planmäßigen Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens im Perspektivzeitraum, sagen aus, was erreicht werden soll und wie die Arbeit gestaltet werden muß. So wird durch die Führungstätigkeit der Parteiorganisationen die Verbundenheit der Bürger mit unserer Partei weiter gefestigt. Durch die Übereinstimmung von wissenschaftlicher Voraussicht und praktischen Maßnahmen kann sich jeder selbst davon überzeugen, daß Sozialismus und schönes, kulturvolles Leben eine Einheit bilden.

J) Siehe in diesem Heft die Beiträge auf den Seiten 772 und 775 (unten)

2) Walter Ulbricht: „Über die Arbeit mit den Menschen“, „Neuer Weg“, Nr. 21/1967